



## Obstsortendatenbank

Textquelle:

Illustriertes  
**Handbuch der Obstkunde.**

Unter Mitwirkung mehrerer Pomologen herausgegeben

von

Dr. Ed. Lucas,      und      J. G. C. Oberdieck,  
Director des Pomol. Instituts in Neullingen,      Superintendent in Zeinichen bei Hannover.

---

**Vierter Band: Äpfel.**

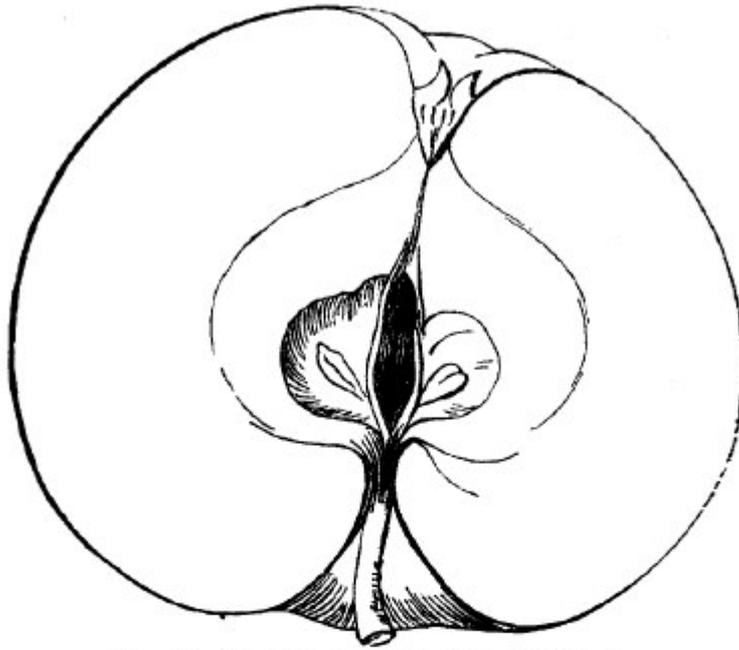
Nro. 263 — 541.

Mit 278 Beschreibungen und Abbildungen



Stuttgart. 1875.

Verlag von Eugen Ulmer.



Der Brustapfel. Faßt ††. Oct. bis Winter.

Heimath und Vorkommen: Diel erhielt diese, von ihm für Tafel und Haushalt empfohlene Frucht aus dem freiherrlich von Steinischen Garten zu Kirberg unter obigem Namen, von dem er bemerkt, daß es ungewiß bleibe, ob er dadurch entstand, daß der Apfel einmal einen Catarrh curirte, oder daß man ihn mit einer Mädchenbrust verglich. Mein Reis erhielt ich direct von Diel und kam die Sorte von Diel eben so nach Herrnhausen, woher ich 1862 Früchte erhielt, die aber, wie es früher den von mir selbst gebauten Früchten öfter ging, früh von Innen heraus verderben, so daß es doch wohl bessere Früchte gibt, zumal ich hier auch den Geschmack meistens etwas unedel fand.

Literatur und Synonyme: Diel V, S. 159. Ich finde ihn außerdem nur noch bei Christ Wolff. Pomol. Nr. 25.

Gestalt: kugelförmig; der Bauch sitzt ziemlich in der Mitte, doch nimmt er nach dem Kelche etwas stärker ab, als nach dem Stiele, um den er sich flachrund wölbt. Gute Früchte sind nach Diel  $3\frac{1}{4}$ — $3\frac{1}{2}$ '' breit und 3'' hoch, doch hatte ich mehrmals auch Früchte, die so hoch als breit waren.

Kelch: ziemlich lang gespißt, grünbleibend, sitzt in etwas enger, tiefer Senkung, in der man einige Falten bemerkt, die sich am Rande

derselben flach und breitkantig erheben, und flach bis zur Stielwölbung hinlaufen.

**Stiel:** holzig,  $\frac{3}{4}$ " lang, oft kürzer, steht in tiefer trichterförmiger Höhle, die mit feinem, oft selbst ziemlich rauhem, strahlig verlaufenden Roste besetzt ist.

**Schale:** fein, stark geschmeidig; Grundfarbe ein helles Grün, welches später gelb wird, wovon man aber wenig rein sieht, indem die Frucht rundum mit vielen, nach Diel karmoisinfarbigem, bei mir etwas mehr düsteren, kurzabgesetzten Streifen besetzt und zwischen diesen, besonders an der Sonnenseite und um den Stiel, noch leichter roth verwaschen, und nach der Schattenseite hin mehr punktirt ist. Beschattete Früchte sind oft nur in punktirtir Manier gestreift. Punkte ziemlich häufig, fein, weißgrau. Rostanflüge sind selten. Geruch fein und angenehm.

**Fleisch:** ins Gelbliche spielend, fein, locker, markicht saftvoll, nach Diel von angenehmem zuckerartigen, fein weinsäuerlichen Saft.

**Kernhaus:** etwas offen, die weiten Kammern enthalten alle meistens nur taube, selbst noch weiße Kerne. Die Kelchröhre geht mit feiner Spitze etwas herab oder ist auch nur breiter Regel.

**Reife und Nutzung:** Zeitigt nach Diel im October und hält sich bis in den Winter, wo er gern fault. In meiner Gegend zeitigt er in kühlen Jahren erst gegen Ende November.

Der Baum wächst lebhaft, wird nach Diel groß, trägt die Aeste etwas stark abstehend und bildet eine etwas flach liegende Krone, welche frühzeitig viel kurzes Fruchtholz ansetzt und sehr fruchtbar wird. Triebe stark, schlank, schwärzlich violettbraun (nach Diel glänzend braunroth), wenig wollig, auch wenig silberhäutig, zahlreich und stark punktirt. Blatt groß, flach, kurz oval, scharf gesägt-gezahnt. Aesterblätter ziemlich stark, schmal lanzettlich. Augen stark, flachgedrückt, ziemlich weißwollig, sitzen auf ziemlich stark vorstehenden, kurz gerippten Trägern.

Oberdieck.